Sonderabdruck aus der „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie“
früher: „Allgemeine Zeitschrift für Entomologie“.
Bd. XXV [Erste Folge Bd. XXXIV], Nr. 3/5, pag. 71—81 v. 20. 8. 1930.
Verlag Dr. W. Stichel, Berlin.

Die subalpine Fliegenfauna von Reinerz

(Glatzer Gebirge, Schlesien)

Von

M. P. Riedel, Frankfurt (Oder)





Die subalpine Fliegenfauna von Reinerz
(Glatzer Gebirge, Schlesien).

Von **M. P. Riedel**, Frankfurt (Oder).

Zu den klassischen Fundstätten seltener Dipteren gehört das Glatzer Bergland, besonders die herrliche Umgebung des Herzbades Reinerz. Lieblich liegt das Bad im Tal der Weistritz, von unendlichen Nadelwäldern, die mit vielem Laub- und Mischwald, Sträuchern usw. durchsetzt sind, umgeben. Von 568 m Seehöhe im Tale steigen die von tief eingeschnittenen Tälern durchzogenen Berge, die das Bad schützend umgeben, bis zu 1084 m — Hohe Mense — und 1114 m — Deschneyer Großkoppe — an. Die Insektenwelt zeigt deutlich den subalpinen (montanen) Charakter des Berglands der deutschen Mittelgebirge. — In der Umgebung von Reinerz sammelten bereits um die Mitte des vorigen Jahrhunderts mit Vorliebe die Breslauer Entomologen; Schiner führt in seiner Fauna austriaca (1862) mehrfach seltene Fliegenarten an, die von den schlesischen Dipterologen Scholz, Schummel u. a. um Reinerz erbeutet wurden. — Die Erwartungen, die ich an einen Kuraufenthalt in Reinerz knüpfte, waren in gesundheitlicher und entomologischer Hinsicht gleich hoch gespannt; mit großer Befriedigung kann ich feststellen: sie sind nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen worden. Meine Beobachtungen der Reinerzer Fliegen umfassen die Jahre 1927, 1928 und 1929, in denen ich mich je mehrere Wochen während der Monate Juni, Juli und August im Bade aufhielt; hiervon waren 1927 und 1928 sehr ergiebig. während 1929 durch seine Insektenarmut unangenehm auffiel, — die gleiche Erscheinung, wie sie mir von der Umgebung meines Wohnorts Frankfurt (Oder) als Folge des übermäßig kalten, langen Winters und der großen Trockenheit des Frühlings und Sommers leider nur zu bekannt war. Sammelfreunde teilten mir übrigens mit, daß sie dieselbe Erfahrung in sonst insektenreichen Gegenden, die Dalmatischen Inseln, Südfrankreich (Auvergne), hätten machen müssen. — Die Ufer der Weistritz zeigten üppigen Pflanzenwuchs; hier sonnten sich auf den großen Blättern von Petasites, Lappa und Umbelliferen mit Vorliebe und in erstaunlicher Menge die Vertreter der verschiedensten Fliegengattungen. Auf den Wiesen und Waldblößen hatten neben den Dolden die Distelblüten den größten Fliegenbesuch. Auffallenderweise waren es aber stets nur gewisse feuchte Stellen, die das reiche Insektenleben zeigten; nach meiner Ansicht gleich günstig gelegene Örtlichkeiten in derselben Höhenlage, Himmelsrichtung, mit der gleichen Sonnenbestrahlung und ebenso gegen den Wind geschützt, mit ähnlichem Pflanzenwuchs, Untergrund und Umgebung waren fast insektenarm zu nennen; sie blieben unergiebig. Diese

auffallende Tatsache ist mir aus den Alpen wohl bekannt, wo oft zwei Paralleltäler weitgehende Unterschiede in der Insektenbesiedlung aufweisen. Der Grund dieser Abweichungen mag u. a. im atmosphärischen Verhältnissen zu suchen sein, die von den feiner darauf eingestellten Insekten mehr als von anderen Lebewesen empfunden werden. — In der nachfolgenden Zusammenstellung von mir um Reinerz beobachteter Dipteren habe ich die Arten, die als subalpin anzusprechen sind, besonders gekennzeichnet; hierbei habe ich einen Unterschied für den vorliegenden Fall hinsichtlich der Bezeichnungen „subalpin", „montan", „im Bergland", „im Gebirge" nicht gemacht. Charakteristische alpine Formen können trotz des Fehlens der Alpenzone — als Vegetationsregion nach Drude für die bayrischen Alpen von 2200 m aufwärts — immerhin, wie einige Pflanzen im deutschen Mittelgebirge zeigen, vorkommen. Eine unterschiedliche vertikale Gliederung der Dipterenfauna innerhalb des Reinerzer Höhenumfangs von 568 bis 1114 m habe ich erklärlicherweise nicht so ausgeprägt gefunden, wie sie im Hochgebirge bei einem Unterschied etwa von 500 bis 3000 m augenfällig in Erscheinung tritt. Die Abgrenzung gewisser Zonen kann nicht scharf nach Metern vorgenommen werden, zumal bei den flüchtigen Fliegen. Verzahnungen und Zufälligkeiten verwischen die Grenzen sogar bei den festsitzenden, zum Teil an die Bodenzusammensetzung gebundenen Pflanzen; die Alpenrose (Rhod. hirsutum), die zwischen 1200 und 2500 m ihren Standort hat, ist beispielsweise schon bei 416 m in der bayerischen Hochebene (bei Gars am Inn) angetroffen worden. — Als subalpine Fliegen könnten schließlich jene zahlreichen Arten angesehen werden, die zwar — wenn auch nur vereinzelt — in der Ebene vorkommen, in den Berggegenden aber stets in größerer Anzahl auftreten und hierdurch deutlich beweisen, daß ihnen der Aufenthalt im Gebirge mehr zusagt.

Den Herren, die mich bei der Bestimmung unterstützten, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Verzeichnis der von mir um Reinerz beobachteten Fliegen[2]).

Nematocera.

Tipulidae. *Tipula fulvipennis* Deg.; *flavolineata* Meig.; *irrorata* Macq.; *macrocera* Zett.; *nervosa* Meig.; *saginata* Bergr.; *trun-*

[1]) Nielsen, Danmarks Fauna, 28, Kobenhavn, 1925, p. 121.

[2]) Einige in der Umgebung von Bad Landeck im südlichen Teile der Grafschaft Glatz (450 bis 900 m) und am Großen Schneeberg (1425 m) erbeutete Fliegen sind mitberücksichtigt.

corum Meig.; *unca* Wied. — *T. nervosa* Meig. kommt in der Ebene wohl nur vereinzelt vor; sie bevorzugt bergige Gegenden und kann geradezu als die für die Voralpen charakteristische Tipula bezeichnet werden. In den Hochalpen steigt sie bis zur Schneegrenze (Stilfser Joch, 3000 m, 15. 8. 09). — T. saginata Bergr., Gebirgstier. (Schweiz, Steiermark) „an Voralpenbächen" (Strobl), Dolomiten (St. Ulrich, 1200 m, 12. 6. 25), Thüringen; Pyrenäen. — P. Nielsen führt sie übrigens auch aus Dänemark auf[1]). — Die von Schummel (1832)[2]) beschriebene *Tipula excisa* („um Breslau sehr selten") habe ich nicht um Reinerz gefangen, obgleich ich besonders darauf geachtet habe. Wie *T. nervosa* Meig. ist sie in den Voralpen sehr häufig und auch in den Hochalpen meist zahlreich vertreten. — *T. truncorum* Meig. ist im Bergland häufiger als in der Ebene.

Limnobiidae. *Dicranomyia mitis* Meig., Lackschewitz[3]); *stigma* Meig.; *tristis* Schumm.; *decemmaculata* Lw. — *Limnobia taurica* Strobl (Gr. Schneeberg, Glatzer Geb., 1425 m, VI. 1920.) *Dicranoptycha cinerascens* Meig.

Ormosia phryganoptera Kol., vereinzelt an Gebirgsbächen um Reinerz. — *Gonomyia dentata* de Meij. — *Rhabdomastix (Sacandaga) schistacea* Schumm. — *Empeda nubila* Schumm. — *Crypteria Carteri* Tonn.; *placida* Meig. — *Idioptera trimaculata* Zett. — *Limnophila discicollis* Meig.; *hospes* Egg.; *prolixicornis* Lundstr. (teste Lackschewitz). — *Tricyphona opaca* Egg. (?); *Schineri* Kol.; *littoralis* Meig.; *contraria* Bergr. (teste Lacksch.); *pyrenaica* Verr.; *unicolor* Schumm.; *Ula macroptera* Macq. — *Dicranota bimaculata* Schumm.; *brevicornis* Bergr.; *subtilis* Lw. — Echte Gebirgstiere sind: *Limnob. taurica*, *Orm. phryganoptera*, *Limnoph. prolixicornis*, die angeführten *Tricyphona*, mit Ausnahme der überall heimischen *Schineri* Kol., und *Dicranota brevicornis*. Nur vereinzelt in der Ebene fing ich *Rhabdom. schistacea* und *Idiopt. trimaculata*.

Phryneidae. *Phryne fuscata* Fabr., mir nur aus dem Bergland bekannt; *fenestralis* Scop.

Mycetobiidae. *Mycetobia pallipes* Meig.

Fungivoridae. (det. Landrock). *Macrocera fasciata* Meig.; — *Apemon marginatum* Meig.; — *Zelmira ochracea* v. *nigriceps*

---

[2]) Schummel, In Schlesien einheimische Tipula. Breslau 1833, p. 12.

[3]) Lackschewitz, Limnobiinen des Wiener Naturhist. Mus., Ann. Naturhist. Mus., Wien 1928, p. 212.

Walk.; v. *humeralis* Winn.; — *Mycomyia fimbriata* Meig.; *cincrascens* Macq.; *hyalinata* Meig., *marginata* Meig.; *trivittata* Zett. — *Leptomorphus Walkeri* Curt. (1 ♂); — *Neurotelia nemoralis* Meig. — *Boletina basalis* Meig.; *trivittata* Meig. — *Dynatosoma reciprocum* Walk. — *Fungivora marginata* Winn. — Nur *Leptom. Walkeri* ist ausgesprochenes Gebirgstier.

Lycoriidae. (det. Landrock). *Trichosia splendens* Winn. — *Lycoria longiventris* Zett.

Bibionidae. *Bibio pomonae* Fabr., auf Dolden häufig; auch Schiner vermerkt: „In unserem Hochgebirge nirgends selten."

Thaumaleidae. (det. Edwards[4]). *Thaumalea caudata* Bezzi. — *Androprosopa larvata* Mik. — Gebirgstiere; die bekannteste Art *Th. testacea* Ruthe, die stellenweise in der Ebene — auch bei Frankfurt (Oder) — nicht selten ist, habe ich im Gebirge noch nicht gefangen; Zufall?

Blepharoceridae. *Liponeura cinerascens* Lw. An Gebirgsbächen.

Brachycera.

Erinnidae. *Coenomyinae. Coenomyia ferruginea* Scop.; 1 ♂. Hohe Mense. Die auffallende Fliege ist auch in der Ebene nicht selten.

Stratiomyidae. Von den Stratiomyiden erfreuten mich zahlreiche *Hermione (Oxycera) dives* Lw. (1845); die Weibchen waren in der Mehrzahl. Gebirgstier. Von der nahestehenden *H. locuples* Lw. (1857) unterscheidet sich dives durch die Lage der gelben Flecke auf dem 4. Hinterleibsring: bei locuples sind die Flecke in der Mitte stark genähert, bei *dives* dagegen breit getrennt. *H. locuples* bevorzugt höhere Lagen („Alpes", Katalog); ich fing sie bei der Orglerhütte am Moserboden (Pinzgau) 1621 m, 26. 7. 22, aber auch schon bei 1000 m um Oberstorf (Allgäu) VIII. 26. — Von *Beris*-Arten wimmelte es um Reinerz: *chalybeata* Forst.. *fuscipes* Meig., *geniculata* Curt. — Doch wohl durch längere Fühler, erheblichere Größe usw. von fuscipes, zu der geniculata vielfach als Synonym gestellt wurde, verschieden[1]) — *Morrisii* Dale, *vallata* Forsf. Es sind ausgesprochene Höhentiere, nur *fuscipes* ist zerstreut und *vallata* immer in der Ebene heimisch. — *Geosargus cuprarius* L., nubeculosus Zett.

Rhagionidae. *Atherix marginata* Fabr., häufig. Auffallend viele Tiere fand man zertreten beim Morgenspaziergang auf den Wald-

---

[4]) Edwards, Rev. of the Thaumaleidae. Zool. Anz., Leipzig, 1929, p. 121—142.

[1]) Ségny, Faune de France, 13, Stratiomyidae, Paris 1926, p. 76.

wegen längs den Ufern der Weistritz; es muß angenommen werden, daß sie in der Abenddämmerung geschwärmt sind. Die verwandten Arten — *Ibis* Fabr., *maculata* Meig. — habe ich um Reinerz nicht beobachtet. — Viele *Rhagio conspicuns* Meig., wie die vorige auch in der Ebene. — Sehr häufig *Rh. latipennis* Lw.; ein Gebirgstier, das Schiner (I, Seite 175) ebenfalls aus Reinerz verzeichnet. — *Rh. notatus* Meig.; auch diese Art erhielt Schiner aus Schlesien. — *Chrysopilus nubeculosus* Fall., häufig, Gebirgstier. *Ch. erythrophthalmus* Lw., vereinzelt mit dem häufigen *auratus* Fabr. — *Symphoromyia crassicornis* Panz. In der Ebene selten; im Hochgebirge oft zahlreich (Watzmann, 1900 m, 14. 7. 23).

Tabanidae. *Sziladynus aterrimus* Meig., 1 ♂; — die var. *auripilus* Meig. und *lugubris* Zett., besonders die erstere, häufig; — Gebirgstiere. — *Sz. micans* Meig., einige ♀. — *Straba sudetica* Zell., auch das seltener zu erbeutende ♂; *micans* und besonders *sudetica* auch in der Ebene.

Therevidae. *Thereva superba* Egg., Landeck (Schlesien) 1 ♂. (Krummhübel, Riesengeb.) 1 ♂, 6. 7. 13; im Bergland. Kröber[1]) führt als Fundorte: Böhmen, Österreich, Tirol an.

Asilidae. *Cyrtopogon lateralis* Fall. und, um Landeck besonders häufig, der schöne *maculipennis* Meig.; letzterer nur im Gebirge, *lateralis* vereinzelt auch in der Ebene. — *Laphria fuliginosa* Panz., *marginata* Meig. — *Stilpnogaster aemulus* Meig., bevorzugt das Gebirge.

Empididae. Die Dolden waren bedeckt von den zierlichen *Rhamphomyia flava* Fall. und *hybotina* Zett. Beide Arten bei Schiner aus Schlesien. — Vereinzelt *Rh. platyptera* Panz. — *Rh. anthracina* Meig. — *Empis dimidiata* Lw. aus *Oreogeton basalis* Lw. Das Auftreten dieser Alpenart im Mittelgebirge ist bemerkenswert. — *Oedalia tristis* Scholtz; von Scholtz 1851 aus Schlesien beschrieben. — *Trichopeza longicornis* Meig., häufig um Reinerz an Gebirgsbächen, zusammen mit *Hemerodromia melanocephala* Hal., *Sciodromia immaculata* Hal. — *Tachydromia cursitans* Fabr.

Dolichopodidae. *Neurigona abdominalis* Fall. — *Dolichopus atratus* Meig. — *Hercostomus germanus* Wied. — *Argyra argentina* Meig. — *Porphyrops crassipes* Meig. — *spinicoxa* Lw. —*Xiphandrium caliginosum* Meig. — *Liancalus virens* Scop. — *Campsicnemus umbripennis* Lw. — Die Ausbeute an Dolicho-

---

[1]) Kröber, Monogr. d. pal. u. afr. Therev. Deutsch. Ent. Zeitschr. Berlin 1913, p. 153.

podiden um Reinerz ist auffallend gering; als Gebirgstiere sind *Dol. atratus* Meig., der aber auch in den Hochmooren der Tiefebene vorkommt, und besonders *Camps. umbripennis* Lw. anzusprechen. Letzterer fehlt selten an den Gebirgsbächen in den Hochalpen. (Stelvio, Grödner Joch, 2125 m.)

Phoridae. (det. Schmitz). *Diploneura concinna* Meig.; *florea* F. var. *versicolor* Schmitz; *Aphiochaeta campestris* Wood; *projecta* Beck.; *simulans* Wood. — *Megaselia lutea* Meig. — *Phora obscura* Zett.; *Schineri* Beck.; *stictica* Meig.; *tincta* Schmitz. — Die schöne, auffallende *florea* var. *versicolor* saß vereinzelt auf den großen Blättern der niederen Pflanzen an der Weistritz. Die Dolden waren mit *Phora Schineri* und *stictica* bedeckt.

Clythiidae. *Agathomyia antennata* Zett.

Syrphidae. *Pipiza festiva* Meig.; *quadrimaculata* Panz., in Berggegenden sehr häufig, in der Ebene vereinzelt; *noctiluca* L. — *Chrysogaster brevicornis* Lw. — *Chilosia illustrata* Harr., Charaktertier der Berge; *pagana* Meig.; *chrysocoma* Meig.; *albitarsis* Meig.; *canicularis* Panz. (Bergtier); *longula* Zett. — *Leucozona lucorum* L. — *Eriozona syrphoides* Fall., in der Ebene selten. — *Ischyrosyrphus glaucius* L., sehr häufig; *laternarius* O. F. Müll., seltener; beide Arten in der Ebene vereinzelt. („*I. glaucius* is an uncommon species in Denmark; *I. laternarius* is not rare in Denmark")[1]). Ich fing *glaucius* in der Ebene nur je einmal bei Rügenwalde (Ostsee) (9. 8. 98) und bei Frankfurt (Oder) (25. 6. 16), und *laternarius* einmal ein Pärchen bei Leipzig (Connewitz, 2. 7. 93). — *Syrphus nitidicollis* Meig.; *annulipes* Zett., im Bergland häufiger als in der Ebene; *cinctellus* Zett.; *arcuatus* Fall., bevorzugt das Gebirge (Königsee, 600 m; Sella, Dolomiten, 2100 m); *bifasciatus* Fabr.; *luniger* Meig.; *ribesii* L.; *grossulariae* Meig., Schiner vermerkt: „Vereinzelt in Wiesen und Auen, vorzugsweise in den Voralpen", was durchaus zutrifft; *tricinctus* Fall.; *umbellatarum* Fabr.; *torvus* O-S.; *barbifrons* Fall.; *lunulatus* Meig. — *Baccha elongata* Fall. und *obscuripennis* Meig. — *Sphegina clunipes* Fall.; *latifrons* Egg. — *Brachyopa bicolor* Fall., 2 ♂; *dorsata* Zett., 1 ♀; *Br. (Hammerschmidtia) conica* Panz., um Reinerz 1928 an Eichenstämmen häufig; sie trat in der gewöhnlichen größeren und einer kleineren Form auf. Gebirgstier. — *Rhingia campestris* Meig. und *rostrata* L.; letztere „an feuchten Stellen, namentlich im Gebirge, oft sehr häufig[2])." — *Volucella inanis* L., vereinzelt; in Berggegenden ver-

[1]) Lundbeck, Diptera Danica, V, Copenhagen, p. 249, 250.

[2]) Sack, Syrphidyae in Lindner, Die Fliegen. Stuttgart 1928, p. 128.

breiteter, aber immer einzeln. — *Eristalis horticola* Deg.; *rupium* Fabr. und *picea* Zett. (?)[3]), beide bevorzugen die Berge; *pertinax* Scop.; *nemorum* L. — *Cinxia borealis* Fall. und *lappona* L., beide häufig. — *Penthesilea asilica* Fall.; *berberina* Fabr., *oxyacanthae* Meig. — *Cynorrhina fallax* L., sehr häufig. *Brachypalpus bimaculatur* Macq.; *Meigeni* Schin.; *valgus* Panz.. *Brachypalpus bimaculatus* Macq.; *Meigeni* Schin.; *valgus* Panz., Landeck, 1 ♀; *chrysites* Egg.; 2 ♀, Gebirgstier. — *Zelima abiens* Meig.; *curvipes* Lw., Landeck, 1 ♂; *femorata* L.; *florum* Fabr.; *ignava* Panz.; *lenta* Meig.; *segnis* L.; *silvarum* L. Gebirgstier scheint *curvipes* zu sein, vielleicht auch noch *abiens*; um Reinerz war neben *silvarum* L. am häufigsten *florum*. — *Arctophila bombiformis* Fall., Gebirgstier. — *Didea alneti* Fall.; *intermedia* Lw.; *fasciata* Macq.; von den drei Didea-Arten bevorzugt nur *alneti* das Gebirge. — *Melanostoma mellinum* L.; *scalare* Fabr. — *Melangyna quadrimaculata* Verr. — *Platychirus albimanus* Fabr.; *angustatus* Zett.; *peltatus* Meig.

Conopidae. *Conops quadrifasciata* Deg.; *vesicularis* L. — *Brachyglossum coronatum* Rond. — *Sicus ferrugineus* L.

Musidoridae. *Musidora fallax* de Meij.; *furcata* Fall.; *lutea* Panz.; *Strobli* de Meij., Gebirgstier.

Trypetidae. *Vidalia cornuta* Scop. und *spinifrons* Schroeder, im Gebirge, letztere nur aus Schlesien (Riesengebirge) bekannt; beide Arten waren 1927 an einer quelligen Stelle des Ufers der Weistritz nicht selten. — *Rhagoletis alternata* Fall. — *Trypeta Zoe* Meig.; *hamifera* Lw. (Bergtier?). — *Acidia cognata* Wied., um Reinerz und Landeck sehr häufig. — *Myiolia caesio* Harr.; *lucida* Fall., Landeck. — *Chaetostomella onotrophes* Lw. — *Xyphosia miliaria* Schrank. — *Paroxyna tesselata* Lw. — *Tephritis conura* Lw.; *dilacerata* Lw.; *hyoscyami* L.; *leontodontis* Deg. — *Noeëta pupillata* Fall.

Tylidae. *Trepidaria adusta* Lw., Bergtier (?); *cibaria* L.; *ephippium* Fabr.; *petronella* L.; *trivialis* Lw.

Clusiidae. *Clusia flava* Meig.

Anthomyzidae. *Paranthomyza nitida* Meig.

Psilidae. *Oxypsila abdominalis* Schumm., Gebirgstier. — *Psila debilis* Egg.; *rufa* Meig. — *Chyliza annulipes* Macq., 1928 um Reinerz auf Gebüsch auffallend häufig; *permixta* Rond., nur 1 ♂, 1 ♀; vittata Meig.

---

[3]) Lichtwardt, Dipt. aus Lappland. Entom. Mitteil. Berlin-Dahlem, 1914, p. 278.

Sciomyzidae und **Tetanoceridae.** *Phaeomyia leptiformis* Schin; von Schiner 1863 nach Stücken beschrieben, die er aus Schlesien besaß; *fuscipennis* Meig. — *Sciomyza albocostata* Fall.; *annulipes* Zett.; *dubia* Fall.; *pallidiventris* Fall. — *Ectinocera borealis* Zett. — *Tetanocera silvatica* Meig.; *elata* Fabr. — *Lunigera chaerophylli* Fabr. — *Hydromyia dorsalis* Fabr. — *Limnia fumigata* Scop. — *Coremacera cincta* Fabr.

Lauxaniidae. *Sapromyza affinis* Zett.; *decempunctata* Fall.; *rorida* Fall., überall sehr häufig. — *Palloptera costalis* Lw.; *ambusta* Meig. Diese schöne Art war 1928 um Reinerz in auffallend großen Stücken auf niederen Pflanzen ungemein häufig; sie ist im allgemeinen selten und scheint das Bergland vorzuziehen. *P. saltuum* L., zusammen mit der vorigen, häufig; *trimaculata* Meig., desgl.; *usta* Meig., Landeck; *ustulata* Fall.

Ortalididae. *Myodina vibrans* L.

Helomyzidae. *Suillia fuscicornis* Zett.; *laevifrons* Lw., häufig; *inornata* Lw., Landeck; *nemorum* Meig., *Oldenbergii* Czerny nicht selten; *similis* Meig.; *umbratica* Meig. — *Allophyla atricornis* Meig. — *Eccoptomera pallescens* Meig. — *Helomyza dupliciseta* Strobl. — *Amoebaleria caesia* Meig.; *spectabilis* Czerny, Bergtier. — *Neoleria inscripta* Meig., häufig, an den Überresten eines Igels. — *Thelida rotundicornis* Zett., ♀. — *Chaetomus confusus* Wahlgren, 1 ♂.

Drosophilidae. *Leucophenga maculata* Duf.

Agromyzidae. *Crodonta fulvipes* Meig.

Cordyluridae. *Cordylura ciliata* Meig., im Bergland. — *Parallelomma albipes* Fall.; *vittata* Meig. — *Megaphthalma pallida* Fall., auch in der Ebene. — *Scopeuma suillum* Fabr.; *squalidum* Meig. — *Norellia spinimana* Fall.; *liturata* Meig.; *nervosa* Meig. und *striolata* Meig.; die beiden letzten sind Gebirgstiere.

Muscidae. (det. Karl). *Pyrellia serena* Meig. (1826) (= *aenea* Stein), häufig. — *Myiospila meditabunda* Fall. — *Phaonia basalis* Zett.; *confluens* Stein; *incana* Wied.; *lugubris* Meig.; *morio* Zett.; *ostrogotica* Ringd.; *serva* Meig.; *signata* Meig.; *scutellaris* Fall.; *tinctipennis* Rond.; *vagans* Fall.; *Zugmaieriae* Schnb. — Von diesen sind echte Bergbewohner nur *Ph. morio* Zett., *ostrogotica* Ringd. und *Zugmaieriae* Schnb. Ferner sind *Ph. confluens* Stein und *lugubris* Meig. häufiger im Gebirge als in der Ebene zu finden. — *Hera longipes* Zett., „vorzugsweise in Gebirgsgegenden“ (Karl); *variabilis* Fall. — *Trichopticus hirsutulus* Zett.; *nigritellus* Zett., letztere im Bergland. — *Lasiops*

seminicerea Wied., wie überall, auch um Reinerz sehr häufig. — *Alloeostylus diaphanus* Wied.; *Sundewalli* Zett. — *Pogonomyia decolor* Fall. — *Hydrotaea irritans* Fall.; *Pandellei* Stein, häufig; *similis* Meade. — *Fannia carbonaria* Meig.; *coracina* Lw.; *hamata* Meig.; *incisurata* Zett.; *manicata* Meig.; *serena* Fall.; *sociella* Zett., sämtliche auch in der Ebene vorkommend. — *Coelomyia spathulata* Zett., nicht selten. — *Azelia cilipes* Hal.; *gibbera* Meig.; *triquetra* Wied. — *Hebecnema affinis* Malloch, *nigricolor* Fall.; *vespertina* Fall. und *umbratica* Meig. — *Mydaea ancilla* Meig., *tincta* Zett.; *urbana* Meig. — *Helina annosa* Zett. (= *multisetosa* Strobl), *impuncta* Fall., *latitarsis* Ringdahl (*nivalis* Stein, nec Zett.), *marmorata* Zett., in der Ebene selten; *obscurata* Meig.; *pagana* Fabr. — *Limnophora brunneisquama* Zett.; *triangula* Fall; uniseta Stein. — *Spilogona carbonella* Zett., Bergtier; *compuncta* Wied.; *contractifrons* Zett.; *denigrata* Meig.; *Kuntzei* Schnb., Bergtier; *nupta* Zett. — *Eustalomyia hilaris* Fall. und *histrio* Zett. — *Hydrophoria annulata* Pand. — *Acroptena divisa* Meig. — *Pegomyia bicolor* Wied.; *fulgens* Stein; *geniculata* Bouché, Landeck; *gilva* Zett.; *haemorrhoa* Zett.; *iniqua* Stein; *seitenstettensis* Strobl, bevorzugt das Gebirge; *setaria* Meig.; *silacea* Meig.; *socia* Fall; *univittata v. Ros.* Die Anzahl der *Pegomyia*-Arten ist bemerkenswert. — *Hylemyia brunnescens* Zett.; *cinerosa* Zett.; *fugax* Meig.; *gnava* Meig.; *nuda* Strobl; *strigosa* Fall; *varicolor* Meig. — *Flavena pseudomaculipes* Strobl, im Bergland; *Tricharia trichodactyla* Rond.; *Crinura florilega* Zett. (*cilicrura* Rond.). — *Phorbia curvicauda* Zett. — *Heterostylus pratensis* Macq. — *Hammomya grisea* Fall., Landeck. — *Prosalpia silvestris* Fall.; *Billbergi* Zett.; *sepiella* Zett.; *pilitarsis* Stein, *montan.* — *Hyporites montanus* Schin., im Gebirge. — *Pseudocoenosia longicauda* Zett. — *Coenosia means* Meig.

Larvaevoridae. *Echinomyia Marklini* Zett., 1 ♂, auf einer Dolde; *fera* Meig., häufig. — *Fabriciella ferox* Panz. Von der Gattung *Peletieria* R-D. auffallenderweise kein Vertreter, auch nicht die in der Ebene häufige *P. nigricornis* Meig. (= *tesselata* Schin., aut.). — *Linnaemyia haemorrhoidalis* Fall., häufig auf Distelblüten. — *Platychira consobrina* Meig., *vivida* Zett. *radicum* L., häufig mit der vorigen. — *Winthemia quadripustulata* Fabr., die am häufigsten um Reinerz beobachtete Raupenfliege, übereinstimmend mit der Angabe Kramers[1]) für das Bergland der Oberlausitz. —

---

[1]) Kramer, Die Tachiniden der Oberlausitz. Görlitz 1911, p. 7.

Carcelia gnava Meig. — *Parexorista Westermanni* Zett. — *Exorista affinis* Meig.; *polychaeta* Macq. — *Dexodes nigripes* Fall. — *Ceromasia rutila* Meig., 1928 um Reinerz auf Dolden häufig. — *Frivaldskia (Campylochaeta) distincta* Meig. = *inepta* Meig.) *Meigenia incana* Fall.; *mutabilis* Fall. — *Pseudopachystylum goniae* oides Zett. — *Voria ruralis* Fall.; *trepida* Meig. — *Ptychoneura rufitarsis* Meig. — *Rhacodineura antiqua* Meig., Landeck. — *Paracraspedothrix montivaga* Villen[3]) (det. Villeneuve); auch vom Autor als „espèce subalpine" bezeichnet. — *Admontia podomyia* B. B. (= *amica* Meig.) — *Trichoparia blanda* Fall.; *seria* Meig. — *Degeeria collaris* Fall.; *luctuosa* Meig. — *Phyllomyia volvulus* Fabr., um Reinerz auf Blättern und Blüten sehr häufig; kommt in der Ebene nur vereinzelt vor. — *Macquartia dispar* Fall., v. *flavipes* Meig., *grisea* Fall., *nitida* Zett., *nubilis* Rond. (det. Villeneuve), letztere Art nur aus dem Bergland bekannt. — *Anthracomyia melanoptera* Fall. — *Fortisia foeda* Meig. — *Hyalurgus lucidus* Meig; nur im Gebirge; 1929 um Reinerz auf Dolden auffallend häufig. — *Ocyptera interrupta* Meig., Landeck. — *Trixa caerulescens* Meig. (3 ♀); *oestroidea* R.-D., nicht selten, auf Blättern und auf den Wegen sitzend; *alpina* Meig. (1 ♂) [3]). — *Metopia leucocephala* Rossi und *campestris* Fall., häufig. —

Sarcophaga[1]) *carnaria* L.; *vicina* Villen. im Bergland häufiger als in der Ebene, um Reinerz vielfach auf Dolden. — *Robineauella scoparia* Pand., häufig. — *Mehria frenata* Pand. und v. *cruentata* Pand., sehr häufig auf Blättern und Wegen; *crassimargo* Pand. — *Villeneuvella aratrix* Pand. — *Hartigia vulnerata* Pand. — *Helicophagella noverca* Rond. — *Thyrsocnema striata* Fabr. — *Pseudosarcophaga (Agria) monachae* Kram. — *Helicobosca muscaria* Meig., häufig. — *Rhinomorinia sarcophagina* Schin., sehr häufig. — *Engyzops Pecchiolii* Rond., um Reinerz nicht selten; Gebirgstier, das nur sehr vereinzelt im Tiefland vorkommt (Dänemark).

Paramacronychia flavipalpis Girschn., Bergtier[5]). — *Gymnodexia triangulifera* Zett., Bergbewohner; um Reinerz 1928 auf

---

[2]) Villeneuve, Bull. Soc. Entom. France, 1919, Nr. 19, p. 354.

[3]) Villeneuve, Sur Trixa alpina Meig. Konowia 1928, p. 303.

[4]) Enderlein, Klassif. der Sarcophag. Arch. f. klassif. u. phylog. Entomol. Wien 1928.

[5]) Riedel, Zahlreiches Auftreten seltener Fliegen. Zeitschr. f. wissensch. Insektenbiol. Berlin 1929, p. 12.

Dolden sehr häufig. — *Dexiosoma caninum* Fabr. — *Myiocera carinifrons* Fall., auf Blumen häufig.

Calliphora germanorum Villen., vereinzelt, scheint die Berge zu bevorzugen. — *Melinda caerulea* Meig.; *aculeata* Pand., beide häufig; *Villeneuvei* Kram. (det. Villeneuve). — *Cynomyia mortuorum* L., sehr häufig. — *Acroptena alpina* Zett., einige Stücke um Reinerz; subalpin und alpin, aber auch vereinzelt in der Ebene.

Nehme ich die Anzahl der von mir um Reinerz gesammelten Dipterenarten auf 430 an, so entfallen hiervon etwa 15 v. H. auf Arten, die mit Bestimmtheit als „subalpine“ im engeren Sinne angesprochen werden müssen. Weitere 7,5 v. H. möchte ich als „das Bergland bevorzugend“ bezeichnen. Diese Ermittlungen können freilich nicht verallgemeinert werden; sie müssen auf meine Reinerzer Ausbeute beschränkt bleiben. Abgesehen von der persönlichen Auffassung sind noch viele Umstände in Betracht zu ziehen, um ein der Wirklichkeit nahekommendes Ergebnis errechnen zu können; man wird bei Berücksichtigung aller um Reinerz vorkommenden Fliegen die Vomhundertzätze für die dem Gebirge eigenen Arten eher herab- als hinaufsetzen müssen.

Nachtrag.

Phora convallium n. sp. H. Schmitz, S. I., Zwei neue Phoriden aus Deutschland. Wiener Entomol. Zeitg., 45. Band, 4. Heft, 1928. p. 132—134.

„Vorkommen. Die drei beschriebenen Exemplare wurden von Hrn. Postamtmann Riedel in Reinerz im Glatzer Berglande im Monat Juni 1928, wahrscheinlich auf Schirmblumen, gefangen. Ich vermute, daß die Art nur im Gebirge und wohl auch nur im Juni vorkommt; so erklärt sich am ehesten, daß sie bisher der Beobachtung entgangen ist. Typen in meiner Sammlung.“ (Schmitz.)

